

Inhalt

	Einleitende Vorbemerkungen	7
1	Die Babyboomer kommen in die Jahre	13
	Hin zu einer Gesellschaft langlebiger Menschen	13
	Demografie der Babyboomer	16
	Soziopsychologisches Porträt der Babyboom-Generation	18
	Neues Altern für Babyboomer – zwischen neuen Freiheiten und neuen Verpflichtungen	21
2	Alter und Altern in einer sich wandelnden Gesellschaft	25
	Das Alter – zwischen Stereotypisierung, Negierung und Schönrederei	25
	Die widerspenstigen Stigmatisierten: Selbstwahrnehmung kontra Fremdwahrnehmung	34
	Neue Formen der Lebensgestaltung – weg von der Dreiteilung des Lebens?	38
	Altern in einer technisierten Welt – die Babyboomer als technikgewohnte Generation	41
3	Pensionierung oder Übergang in den Unruhestand	45
	Übergänge in die nachberufliche Phase	45
	Tätigkeitsmuster nach der Pensionierung – von Erholung bis zu neuen Aufbrüchen	47
	Freiwilligenarbeit nach der Pensionierung	52
	Weiterbildung in der nachberuflichen Lebensphase	56
4	Solvent und reiselustig? Lebenslagen im Alter jenseits gängiger Klischees	63
	Die reichen Alten – ein Klischee?	63
	Wohnen in der zweiten Lebenshälfte – zusammen allein leben?	66
	Wohnmobilität vor und nach der Pensionierung – und Wohnen im Süden?	70
	Die reisenden Senioren – Verkehrsmobilität und auto-mobiles Altern	76
	Altwerden in der Schweiz: Migranten und Migrantinnen zwischen Rückwanderungsphantasien und Verbleibsargumenten	80
5	Körperliche und kognitive Veränderungen – die grosse Vielfalt	85
	Die körperlichen Veränderungen: die Suche nach dem Jungbrunnen	87
	Die Gesundheit – keine Frage des Schicksals	91
	Sorgenkind Gedächtnis	104
6	Lieben und Geliebtwerden – Partnerschaft, Familie, Freunde	113
	Hin zu einer Gesellschaft Alleinlebender?	113
	Ist die heutige Generation älterer Menschen einsamer als frühere Generationen?	116
	Ehe und Partnerschaft: die grosse Herausforderung	118
	Sexualität im Alter	123
	Grosselternschaft – alte Rollenbilder – neue Lebensmuster	127
7	Ars vivendi – die Lektionen des Lebens gelernt?	133
	Erklärungen für das Paradoxon des Wohlbefindens im Alter	135
	Die Balance zwischen Selbstverantwortlichkeit und Schicksalhaftigkeit	137
	Kreativität – eine Schlüsselqualifikation des guten Alterns	139
	Im Einklang mit der eigenen Vergangenheit	143
	Die Rolle der Generativität: «I am what survives me»	149
	Literatur	155